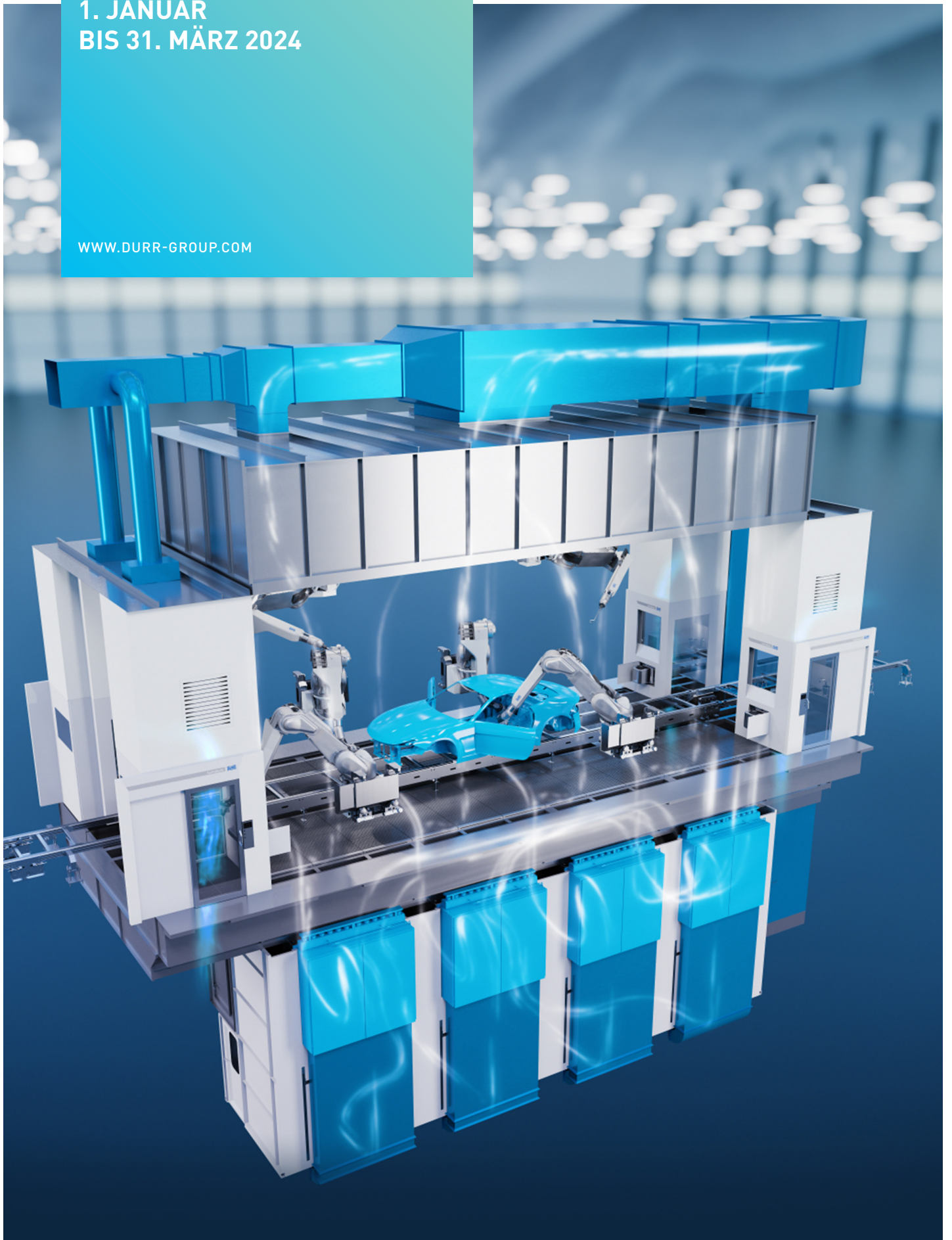


ZWISCHEN- MITTEILUNG

1. JANUAR
BIS 31. MÄRZ 2024

WWW.DURR-GROUP.COM

DÜRR GROUP.



INHALT

3	Kennzahlen Dürr-Konzern
4	Überblick Q1 2024
5	Konzernlagebericht
26	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
27	Konzern-Gesamtergebnisrechnung
28	Konzernbilanz
30	Konzern-Kapitalflussrechnung
32	Konzern-Eigenkapitalspiegel
33	Finanzkalender
33	Kontakt

Titelbild

Lackierkabine EcoProBooth: Die innovative EcoProBooth ermöglicht die Außen- und Innenlackierung von Autos in nur einer Kabine. Bisher waren dafür zwei unterschiedliche Lackierkabinen erforderlich. Die Vorteile: mehr Tempo beim Lackieren, weniger Fördertechnik und Lackbedarf und kürzere Service-Zeiten.

KENNZAHLEN DÜRR-KONZERN

		1. Quartal 2024	1. Quartal 2023
Auftragseingang	Mio. €	1.488,8	1.464,7
Auftragsbestand (31.3.)	Mio. €	4.555,4	4.439,2
Umsatz	Mio. €	1.098,4	1.014,7
Bruttoergebnis	Mio. €	242,4	231,6
EBITDA	Mio. €	79,7	65,9
EBIT	Mio. €	39,7	37,7
EBIT vor Sondereffekten ¹	Mio. €	53,5	42,0
Ergebnis nach Steuern	Mio. €	20,3	21,0
Bruttomarge	%	22,1	22,8
EBIT-Marge	%	3,6	3,7
EBIT-Marge vor Sondereffekten ¹	%	4,9	4,1
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	Mio. €	78,7	76,6
Free Cashflow	Mio. €	25,0	43,9
Investitionen	Mio. €	41,8	29,3
Bilanzsumme (31.3.)	Mio. €	5.154,1	4.589,8
Eigenkapital (mit Fremdanteilen) (31.3.)	Mio. €	1.200,7	1.139,8
Eigenkapitalquote (31.3.)	%	23,3	24,8
Gearing (31.3.)	%	29,1	0,4
Nettofinanzverbindlichkeiten zu EBITDA ²		1,5	0,0
ROCE ³	%	16,9	17,2
Nettofinanzstatus (31.3.)	Mio. €	-492,5	-4,4
Net Working Capital (31.3.)	Mio. €	531,3	406,7
Beschäftigte (31.3.)		20.490	18.746
Dürr-Aktie (ISIN: DE0005565204)			
Höchst	€	22,90	36,34
Tiefst	€	19,64	31,02
Schluss	€	21,42	33,04
Durchschnittlicher Tagesumsatz	Stück	127.775	114.855
Anzahl der Aktien (durchschnittlich gewichtet)	Tsd.	69.202	69.202
Ergebnis je Aktie (unverwässert)	€	0,29	0,32
Ergebnis je Aktie (verwässert)	€	0,28	0,31

¹ Sondereffekte: Q1 2024: -13,8 Mio. € (darin enthaltene Kaufpreisallokationseffekte: -12,4 Mio. €), Q1 2023: -4,3 Mio. €

² annualisiert

³ Die ROCE-Berechnung wurde zum ersten Quartal 2024 umgestellt. Bitte beachten Sie den Absatz „Hinweis zum ROCE-Ausweis“ auf Seite 7. Die Angabe für das erste Quartal 2023 wurde entsprechend angepasst.

ÜBERBLICK Q1 2024

REKORDAUFTRAGSEINGANG UND MARGENVERBESSERUNG

- 1,49 Mrd. € Auftragseingang
 - Großauftrag für nachhaltige Lackiertechnik erhalten
 - Order-Pipeline für Automotive weiterhin gut gefüllt
- Umsatz um 8,3 % auf 1,1 Mrd. € gesteigert
- Überproportionales Service-Wachstum: +13,5 %
- Rekordauftragsbestand (4,56 Mrd. €) und hohe Book-to-Bill-Ratio (1,36)
- EBIT vor Sondereffekten verbessert
 - 4,9 % nach 4,1 % in Q1 2023
 - Hohe Margen bei Clean Technology Systems und Application Technology
- Woodworking Machinery and Systems wie erwartet
 - 14,1 % Umsatzrückgang
 - 3,1 % EBIT-Marge vor Sondereffekten
- Positiver Free Cashflow: 25,0 Mio. €
- Jahresprognose wird bestätigt
 - Auftragseingang: 4.600 bis 5.000 Mio. €
 - Umsatz: 4.700 bis 5.000 Mio. €
 - EBIT-Marge vor Sondereffekten: 4,5 bis 6,0 %
 - Free Cashflow: 0 bis 50 Mio. €
- Verkauf von Agramkow (Befülltechnik Non-Automotive)
 - Closing voraussichtlich Ende Q2
 - 47 Mio. € Unternehmenswert
 - Verkaufserlös führt zu neuer Prognose für Nettofinanzstatus: -500 bis -550 Mio. €

KONZERNLAGEBERICHT

WIRTSCHAFTLICHES UMFELD

Angesichts von unverändert großen Herausforderungen zeigte die Weltwirtschaft eine anhaltend schwache Wachstumsdynamik zu Beginn des Jahres 2024. Auch bei der deutschen Wirtschaft war keine spürbare konjunkturelle Belebung im ersten Quartal erkennbar. Hohe Zinsen und gestiegene Preise führten zu Konsumzurückhaltung und mangelnder Investitionsbereitschaft, wodurch sich das Rezessionsrisiko in der Bundesrepublik wieder erhöhte. Infolgedessen wurde die Wachstumsprognose für Deutschland für das laufende Jahr von mehreren Wirtschaftsinstituten nach unten korrigiert.

Die Inflationsraten in den USA und Europa haben ihre Hochphase hinter sich gelassen. Im März 2024 lagen die Teuerungsraten noch bei 3,5 % in den Vereinigten Staaten und 2,4 % im Euroraum. Allerdings rückten die Notenbanken noch nicht von ihrem geldpolitischen Straffungskurs der vergangenen zwei Jahre ab und beließen die Leitzinsen im ersten Quartal vorerst unverändert bei einer Spanne von 5,25 bis 5,5 % in den USA beziehungsweise bei 4,5 % in Europa. Gleichzeitig wurde sowohl von der Federal Reserve als auch der Europäischen Zentralbank eine Lockerung des aktuellen Zinsniveaus im weiteren Jahresverlauf in Aussicht gestellt.

Aufgrund von fehlenden Impulsen beim Investitionsverhalten hielt die Auftragsflaute im deutschen Maschinen- und Anlagenbau auch im ersten Quartal 2024 weiter an. Nach Angaben des Branchenverbands VDMA blieben die Auftragseingänge im Zeitraum von Januar bis März um real 13 % unter dem Vorjahresniveau. Aus dem Inland wurden 16 % weniger Bestellungen verbucht, die Aufträge aus dem Ausland waren um 12 % rückläufig. Während in der Branche somit die Molllöne noch überwogen, setzen Konjunkturforscher auf eine Trendwende im zweiten Halbjahr. Jedoch zählt der Maschinenbau zu den Spätzyklikern, daher dürfte eine verbesserte Auftragslage erst mit gewissem Zeitverzug sichtbar werden.

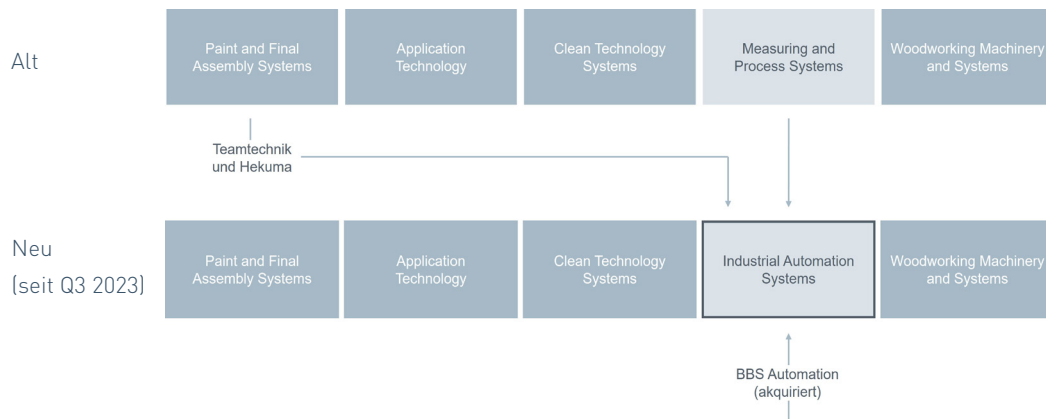
Die großen internationalen Automobilmärkte verzeichneten ausnahmslos ein positives erstes Quartal. Gleichwohl klaffte bei den Neuzulassungen im Vergleich zum Vorkrisenniveau 2019 weiterhin eine Absatzlücke. Laut dem Verband der Automobilindustrie (VDA) wurden auf dem europäischen Pkw-Markt 3,4 Mio. Neufahrzeuge abgesetzt. Das entspricht einem Plus von rund 5 % gegenüber dem Vorjahr. Begünstigt durch eine solide Wirtschaftsentwicklung und einen robusten Arbeitsmarkt sind die Light-Vehicle-Verkäufe in den Vereinigten Staaten um 5 % auf 3,7 Mio. Einheiten gestiegen. In China schlug sich die gesamtwirtschaftlich herausfordernde Situation bis dato noch nicht negativ auf den Pkw-Absatz nieder. Mit 4,8 Mio. Fahrzeugen wurden 13 % mehr als im Vorjahresquartal zugelassen.

VERÄNDERUNG DER DIVISION-STRUKTUR

Im Zuge der Akquisition von BBS Automation wurde die Division-Struktur des Dürr-Konzerns im dritten Quartal 2023 verändert. Wir haben die neue Division Industrial Automation Systems gebildet, die sich aus der bisherigen Division Measuring and Process Systems (Auswucht-, Befüll- und Tooling-Technik) und der Business Unit Production Automation Systems (Automatisierungsgeschäft von BBS Automation, Teamtechnik und Hekuma) zusammensetzt. Diese Bündelung ist sinnvoll, da die beiden Bereiche Schnittmengen bei Technologie und Geschäftsmodell aufweisen und sich mit

ihren Angeboten für die Fertigung von E-Mobility-Komponenten gut ergänzen. Um Teamtechnik und Hekuma bei Industrial Automation Systems einzubringen, wurden die beiden Unternehmen aus ihrer bisherigen Division Paint and Final Assembly Systems herausgelöst. Bei den drei weiteren Divisions (Application Technology, Clean Technology Systems, Woodworking Machinery and Systems) ergaben sich keine Veränderungen.

VERÄNDERTE DIVISION-STRUKTUR



EINFLUSS AUF DIE SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die Veränderung der Division-Struktur hat Auswirkungen auf unsere Segmentberichterstattung. Im dritten Quartal 2023 haben wir die Berichterstattung für Measuring and Process Systems eingestellt und für Industrial Automation Systems aufgenommen. In dieser Zwischenmitteilung veröffentlichen wir für Industrial Automation Systems die Resultate für das erste Quartal 2024 sowie die rückwirkend erstellten Vergleichswerte für die Vorjahresperiode. Unter www.durr-group.com veröffentlichen wir zudem die Zahlen für das zweite Quartal 2023 sowie die Quartals- und Gesamtjahreszahlen von Industrial Automation Systems für 2022 und 2021. Zu berücksichtigen ist, dass BBS Automation erst seit dem 31. August 2023 konsolidiert wird. Auch für die Division Paint and Final Assembly System stellen wir unter www.durr-group.com aktualisierte Resultate ab dem Jahr 2021 zur Verfügung. Hierfür wurden die nun bei Industrial Automation Systems enthaltenen Ergebnisse von Teamtechnik und Hekuma bereinigt.

GESCHÄFTSVERLAUF

EFFEKTE AUS AKQUISITIONEN

Die im Geschäftsjahr 2023 akquirierte BBS Automation-Gruppe (konsolidiert seit 31. August 2023) und Ingecal (konsolidiert seit 17. November 2023) steuerten im ersten Quartal 2024 aggregiert einen Auftragseingang von 74,5 Mio. € und einen Umsatz von 79,1 Mio. € bei.

EFFEKTE AUS DEM AGRAMKOW-VERKAUF

Aus dem am 25. April unterzeichneten Verkaufsvertrag für unsere Tochtergesellschaft Agramkow (siehe Nachtragsbericht, Seite 25) resultierten folgende Effekte auf den Konzernabschluss für das erste Quartal 2024: Bis zum Closing wird die zur Veräußerung gehaltene Agramkow gemäß IFRS 5 als Veräußerungsgruppe definiert. Somit sind die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten von

Agramkow in den zur Veräußerung verfügbaren Vermögenswerten beziehungsweise Verbindlichkeiten abgebildet. In der Konzern-Kapitalflussrechnung wurden in der Überleitung der flüssigen Mittel von Anfangs- auf Endbestand die Zahlungsmittel von Agramkow berücksichtigt. Effekte im Hinblick auf die Gewinn- und Verlustrechnung sind dagegen keine entstanden.

HINWEIS ZUM ROCE-AUSWEIS

In dieser Zwischenmitteilung wenden wir erstmals einen neuen Berechnungsansatz für den ROCE an (auch für den Vorjahreswert). Die Weiterentwicklung soll die Aussagekraft des ROCE als operativer Leistungsindikator stärken und gleichzeitig eine bessere Anbindung an unser Steuerungsmodell für das betrieblich gebundene Kapital gewährleisten. Um dieses Ziel zu erreichen, fließt in die Berechnung des ROCE nun das EBIT vor Sondereffekten anstelle des EBIT nach Sondereffekten ein. Zusätzlich berücksichtigen wir das rollierende EBIT vor Sondereffekten der letzten zwölf Monate, wohingegen wir zuvor das EBIT seit Jahresbeginn auf das volle Jahr hochgerechnet hatten. Beim eingesetzten Kapital haben wir von einer Bewertung zum Stichtag am Quartalsende auf den Durchschnitt der Stichtage der letzten vier Quartale umgestellt. Darüber hinaus haben wir den Umfang der berücksichtigten Vermögenswerte und Schulden bei der Berechnung des eingesetzten Kapitals erweitert und den ROCE damit enger an die operative Steuerung angebunden. In Jahren mit geringen Sondereffekten ergibt die neue Berechnung ähnliche Werte wie die bisherige Berechnung. Für das Jahr 2022 errechnet sich ein ROCE von 17,5 %, während er zuvor bei 17,3 % lag. Daher behalten wir das Mid-Cycle-Ziel von 25 % für den ROCE auch mit der neuen Definition bei. Im Vorfeld der Neudefinition hatten wir Finanzanalysten befragt und die Auswirkungen der Umstellung auf den Vergleich mit der Peer-Group simuliert. Die neue Berechnung verbessert die Vergleichbarkeit mit anderen Unternehmen der Investitionsgüterindustrie.

HINWEIS ZUM UMSATZAUSWEIS

Seit dem Geschäftsjahr 2022 weisen wir in den Divisions auch konzerninterne Umsätze mit anderen Divisions aus. Auf Konzernebene werden diese Umsätze in der Konsolidierung wieder bereinigt. Konzerninterne Umsätze spielen vor allem in der Division Industrial Automation Systems eine Rolle, ein großer Teil ihres Tooling-Geschäfts besteht aus konzerninternen Lieferungen an Woodworking Machinery and Systems. Die konzerninternen Umsätze zwischen den anderen Divisions sind geringfügig.

AUFTRAGSEINGANG, UMSATZ, AUFTRAGSBESTAND

Mio. €	1. Quartal 2024	1. Quartal 2023
Auftragseingang	1.488,8	1.464,7
Umsatz	1.098,4	1.014,7
Auftragsbestand (31.3.)	4.555,4	4.439,2

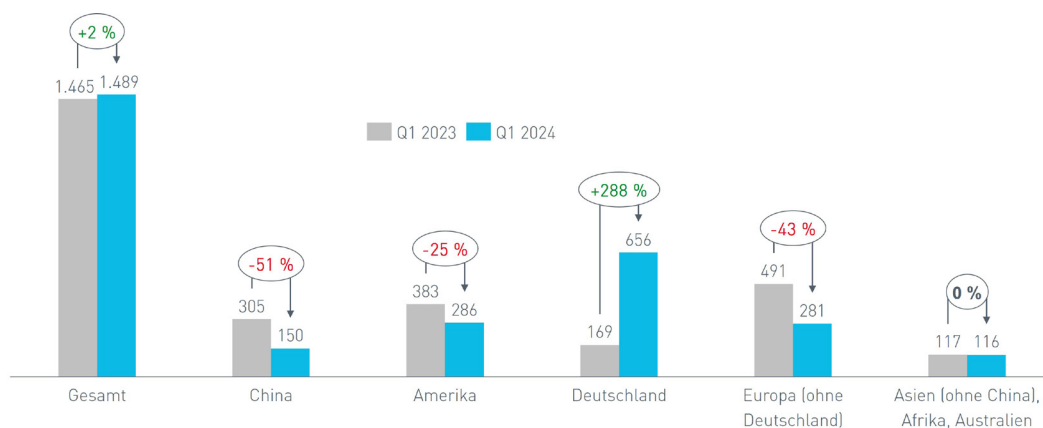
AUFTRAGSEINGANG ERREICHT NEUEN QUARTALSREKORD

Mit 1.488,8 Mio. € erreichte der Auftragseingang im ersten Quartal 2024 ein sehr hohes Niveau und lag leicht über dem Rekordwert des Vorjahres (+1,6 %). Dies resultierte einerseits aus der Konsolidierung der BBS Automation-Gruppe und von Ingecal, die aggregiert 74,5 Mio. € beisteuerten. Andererseits verzeichneten wir – ähnlich wie im Vorjahr – ein sehr hohes Bestellvolumen im Automotive-Geschäft. Dort erhielten wir einen außergewöhnlich großen Auftrag über die Ausrüstung einer bestehenden Lackiererei mit nachhaltigen Technologien.

Die Investitions-Pipeline der Automobilindustrie ist auch weiterhin gut gefüllt. Wichtige Gründe dafür sind der Umstieg auf die Elektromobilität und die Einführung nachhaltiger Produktionsprozesse. Der Auftragseingang von HOMAG im Geschäft mit der Holzbearbeitungsbranche erhöhte sich im Vorjahresvergleich zwar um 7,0 %, allerdings sehen wir noch keine durchgreifende Nachfrageerholung. Die Bruttomarge im Konzernauftragseingang lag im ersten Quartal über dem Vorjahreswert. Bereinigt um Wechselkurseffekte wäre der Auftragseingang 10,3 Mio. € höher ausgefallen.

Bei der Regionalbetrachtung fällt die starke Zunahme des Auftragseingangs in Deutschland ins Auge. Hier bewirkte der oben genannte Großauftrag annähernd eine Vervierfachung. Bei dem Rückgang von 42,8 % in den anderen europäischen Ländern ist zu berücksichtigen, dass der Basiswert durch einen umfangreichen Auftrag in Osteuropa geprägt war. In China nahm das Bestellvolumen im Zuge der allgemein verhaltenen Wirtschaftsentwicklung um rund 50 % ab. Dagegen blieb der Auftragseingang in den anderen asiatischen Ländern sowie in Afrika und Australien konstant, während er in Nord- und Südamerika um ein Viertel abnahm. Der Auftragseingang in den Emerging Markets erreichte mit 29,0 % einen relativ niedrigen Wert. Dies lag unter anderem an dem hohen Gewicht der Bestellungen in Deutschland.

AUFTRAGSEINGANG (MIO. €), JANUAR - MÄRZ 2024



UMSATZ UM 8,3 % GESTEIGERT

Der Umsatz erhöhte sich im ersten Quartal 2024 um 8,3 % auf 1.098,4 Mio. €. Damit lag die Wachstumsrate leicht über der für das Gesamtjahr anvisierten Bandbreite von circa 2 bis 8 %. Die BBS Automation-Gruppe und Ingecal, die im Vorjahr noch nicht konsolidiert wurden, generierten im ersten Quartal einen Beitrag von 79,1 Mio. €.

Von den fünf Divisions konnten vier den Umsatz bei steigender EBIT-Marge vor Sondereffekten ausweiten. Die Ausnahme bildete Woodworking Machinery and Systems, wo die Erlöse infolge der Auftragschwäche des Vorjahres im erwarteten Umfang abnahmen (-14,1 %). Bei Industrial Automation Systems stieg der Umsatz aufgrund der Einbeziehung der BBS Automation-Gruppe am stärksten (77,1 %). Auch Paint and Final Assembly Systems und Clean Technology Systems erzielten mit jeweils rund 13 % zweistellige Zuwachsraten. Bei konstanten Wechselkursen wäre der Umsatz im ersten Quartal 9,1 Mio. € höher gewesen.

Der größte Umsatzanteil wurde in Europa erwirtschaftet (45,0 %), gefolgt von Nord- und Südamerika (31,4 %), wo sich der sehr hohe Auftragseingang des Jahres 2022 nach wie vor positiv auswirkte. Der Umsatzanteil Chinas verringerte sich um 3,1 Prozentpunkte auf 15,3 %. Dagegen stieg er in den anderen asiatischen Ländern, Australien und Afrika von 7,6 auf 8,3 %.

Mit einem Plus von 13,5 % wuchs der Service-Umsatz im ersten Quartal 2024 überproportional zum Konzernumsatz. Folglich erhöhte sich der Umsatzanteil des Service-Geschäfts auf 29,1 % (Q1 2023: 27,8 %) und rückte damit in die Nähe des strategischen Zielwerts von mindestens 30 %. Die stärksten Service-Zuwächse verzeichneten Paint and Final Assembly Systems und – konsolidierungsbedingt – Industrial Automation Systems. Auch Woodworking Machinery and Systems konnte den Service-Umsatz trotz Auslastungsdefiziten bei vielen Kunden spürbar steigern. Erfreulich ist auch, dass sich die Service-Bruttomarge im Konzern im Vorjahresvergleich um über 1 Prozentpunkt erhöhte, wobei Clean Technology Systems und Woodworking Machinery and Systems die größten Verbesserungen erzielten.

AUFTRAGSBESTAND STEIGT AUF NEUEN HÖCHSTWERT VON 4,56 MRD. €

Infolge des Rekordauftragseingangs erreichte die Book-to-Bill Ratio im ersten Quartal mit 1,36 einen sehr hohen Wert, obwohl der Umsatz um 8,3 % zunahm. Dementsprechend ergab sich zum 31. März 2024 ein neuer Rekordauftragsbestand von 4.555,4 Mio. €. Dies entspricht einem Zuwachs von 2,6 % im Vergleich zum Vorjahresstichtag, an dem die BBS Automation-Gruppe und Ingecal allerdings noch nicht enthalten waren, und von 8,4 % gegenüber dem Jahresende 2023.

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG UND RENDITEKENNZAHLEN

		1. Quartal 2024	1. Quartal 2023
Umsatz	Mio. €	1.098,4	1.014,7
Bruttoergebnis	Mio. €	242,4	231,6
Overhead-Kosten ¹	Mio. €	202,8	194,1
EBITDA	Mio. €	79,7	65,9
EBIT	Mio. €	39,7	37,7
EBIT vor Sondereffekten ²	Mio. €	53,5	42,0
Finanzergebnis	Mio. €	-10,3	-5,3
EBT	Mio. €	29,3	32,3
Ertragsteuern	Mio. €	-9,1	-11,3
Ergebnis nach Steuern	Mio. €	20,3	21,0
Ergebnis je Aktie (unverwässert)	€	0,29	0,32
Ergebnis je Aktie (verwässert)	€	0,28	0,31
Bruttomarge	%	22,1	22,8
EBITDA-Marge	%	7,3	6,5
EBIT-Marge	%	3,6	3,7
EBIT-Marge vor Sondereffekten ²	%	4,9	4,1
EBT-Marge	%	2,7	3,2
Umsatzrendite nach Steuern	%	1,8	2,1
Nettofinanzverbindlichkeiten zu EBITDA ³		1,5	0,0
Steuerquote	%	31,0	35,0

¹ Vertriebs-, Verwaltungs- und F&E-Kosten

² Sondereffekte: Q1 2024: -13,8 Mio. € (darin enthaltene Kaufpreisallokationseffekte: -12,4 Mio. €), Q1 2023: -4,3 Mio. €

³ annualisiert

BRUTTOMARGE BEI 22,1 %

Das Bruttoergebnis erhöhte sich im ersten Quartal um 4,6 % und damit weniger stark als der Umsatz (8,3 %). Dadurch verringerte sich die Bruttomarge im Vorjahresvergleich von 22,8 auf 22,1 %. Zu beachten ist aber, dass die im Bruttoergebnis enthaltenen Sonderaufwendungen drei Mal so hoch waren wie im Vorjahr, konkret betrugen sie 12,3 Mio. € nach 4,0 Mio. € im ersten Quartal 2023. Dies resultierte im Wesentlichen aus der Kaufpreisallokation für die BBS Automation-Gruppe und Ingecal. Bereinigt um die Sonderaufwendungen ergibt sich für beide Perioden eine Bruttomarge von 23,2 %. Zu berücksichtigen ist zudem, dass die Bruttomarge bei Woodworking Machinery and Systems infolge des deutlichen Umsatzrückgangs abnahm. Einen positiven Effekt auf die Bruttomarge des Konzerns hatte dagegen die Ausweitung von Umsatz und Marge im Service-Geschäft.

Die Overhead-Kosten stiegen im ersten Quartal 2024 um lediglich 4,4 % und damit unterproportional zum Umsatzwachstum. Bereinigt um die Beiträge der BBS Automation-Gruppe und Ingecal, die im Vorjahreszeitraum noch nicht einbezogen wurden, wären die Overhead-Kosten bei geringfügig steigendem Umsatz leicht gesunken. Innerhalb der Overhead-Kosten haben wir die Kosten für Forschung und Entwicklung vorübergehend reduziert (-11,0 %). Dies stand vor allem in Zusammenhang mit den Maßnahmen zur Ergebnissicherung bei Woodworking Machinery and Systems. Die Vertriebskosten stiegen mit 5,8 % unterproportional zum Umsatz, während die Verwaltungskosten konsolidierungsbedingt um 12,6 % zunahmen.

Der Saldo der sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen war im ersten Quartal mit 0,1 Mio. € wie im Vorjahreszeitraum (0,2 Mio. €) so gut wie ausgeglichen. Die mit Abstand größten Positionen bildeten die Währungsgewinne und -verluste, die sich praktisch ausglich.

EBIT-MARGE VOR SONDEREFFEKTEN DEUTLICH VERBESSERT

Die EBIT-Marge vor Sondereffekten verbesserte sich im ersten Quartal 2024 um 0,7 Prozentpunkte auf 4,9 % und bewegte sich damit innerhalb des Zielkorridors für das Gesamtjahr (4,5 % bis 6,0 %). Das EBIT vor Sondereffekten stieg um 27,3 %. Maßgeblich dafür waren der höhere Umsatz, die Kostenkontrolle im Overhead-Bereich sowie die gute Service-Performance, die dazu beitrug, dass wir das operative Bruttoergebnis trotz der Einbußen bei Woodworking Machinery and Systems ungefähr im Gleichschritt mit dem Umsatz steigern konnten. Auf Division-Ebene zeigten Application Technology und Clean Technology Systems mit Margen von 10,6 % und 7,7 % eine starke Performance und trugen dazu bei, dass wir den erwarteten Margenrückgang bei Woodworking Machinery and Systems (3,1 %) im Konzern überkompensieren konnten. Auch bei Industrial Automation Systems überstieg die Marge mit 5,8 % den Konzernwert. Paint and Final Assembly Systems konnte die EBIT-Marge vor Sondereffekten leicht auf 5,0 % erhöhen. Im weiteren Jahresverlauf dürfte die Division bei zunehmendem Umsatz und einem günstigeren Projektmix deutlichere Zuwächse erzielen.

Nach Sondereffekten erhöhte sich das EBIT um 5,3 % auf 39,7 Mio. €, während die EBIT-Marge mit 3,6 % geringfügig unter dem Vorjahreswert von 3,7 % lag. Dabei ist neben dem geringeren Ergebnisbeitrag von Woodworking Machinery and Systems zu berücksichtigen, dass die saldierten Sonderaufwendungen mit 13,8 Mio. € wesentlich höher ausfielen als im ersten Quartal 2023 (4,3 Mio. €). Dies resultierte aus dem Anstieg der Kaufpreisallokationseffekte auf -12,4 Mio. € (Q1 2023: -4,1 Mio. €), wovon -8,5 Mio. € auf die Division Industrial Automation Systems mit der im Vorjahr erworbenen BBS Automation-Gruppe entfielen. Bereinigt um Wechselkurseffekte hätte das EBIT in den ersten drei Monaten 41,3 Mio. € betragen.

Das Finanzergebnis schwächte sich im ersten Quartal auf -10,3 Mio. € ab (Q1 2023: -5,3 Mio. €),

da sich die Zinsaufwendungen stärker erhöhten als die Zinserträge. Grund dafür war das größere Finanzierungsvolumen mit dem seit April 2023 laufenden grünen Schuldscheindarlehen und der für den Kauf der BBS Automation-Gruppe arrangierten Brückenfinanzierung in Form eines syndizierten Kredits. Das schwächere Beteiligungsergebnis (-0,6 Mio. €) fiel aufgrund des geringen Betrags kaum ins Gewicht.

Das Ergebnis nach Steuern nahm trotz einer rückläufigen Steuerquote von 31,0 % (Q1 2023: 35,0 %) um 3,6 % ab. Grund dafür waren die gestiegenen Sonderaufwendungen und die höheren Belastungen aus dem Finanzergebnis. Das unverwässerte Ergebnis je Aktie betrug 0,29 € nach 0,32 € im Auftaktquartal des Vorjahres.

FINANZWIRTSCHAFTLICHE SITUATION

CASHFLOW AUS LAUFENDER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT LEICHT ÜBER VORJAHRESNIVEAU

CASHFLOWS

Mio. €	1. Quartal 2024	1. Quartal 2023
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	78,7	76,6
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-161,2	-87,4
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-87,3	-18,3

ERMITTLUNG CASHFLOW AUS LAUFENDER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT UND FREE CASHFLOW¹

Mio. €	1. Quartal 2024	1. Quartal 2023
Ergebnis vor Ertragsteuern	29,3	32,3
Abschreibungen	40,0	28,2
Zinsergebnis	9,7	5,2
Ertragsteuerzahlungen	-8,5	-10,9
Veränderung Rückstellungen	0,0	-4,6
Veränderung Net Working Capital	13,0	8,4
Sonstiges	-4,9	18,0
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	78,7	76,6
Zinszahlungen (netto)	-12,0	-2,1
Tilgung Leasingverbindlichkeiten	-9,4	-7,7
Investitionen	-32,3	-23,0
Free Cashflow	25,0	43,9
Dividendenzahlungen	0,0	0,0
Zahlungen für Akquisitionen und Transaktionen mit Minderheiten	-0,9	-4,8
Sonstige Zahlungsströme	0,0	2,9
Veränderung Nettofinanzstatus	24,1	42,0

¹ In der Kapitalflussrechnung wurden Wechselkurseffekte eliminiert. Daher können die gezeigten Veränderungen von Bilanzpositionen nicht vollständig in der Bilanz nachvollzogen werden.

Der **Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit** lag mit 78,7 Mio. € leicht über dem Wert des Vorjahresquartals von 76,6 Mio. €. Dies resultierte unter anderem aus einem etwas höheren positiven Beitrag aus der Verringerung des Net Working Capital, das zum Ende des ersten Quartals auf

531,3 Mio. € sank (31.12.2023: 545,3 Mio. €). Infolge des guten Auftragseingangs haben wir höhere Anzahlungen erhalten. Der Anstieg der vertraglichen Verbindlichkeiten wurde zwar durch den Rückgang der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen größtenteils ausgeglichen, zusätzlich sanken jedoch auch die vertraglichen Vermögenswerte leicht ab. Die Days Working Capital lagen mit 43,5 Tagen ungefähr auf dem Niveau des Vorjahresendes und weiterhin in der unteren Hälfte des Zielkorridors von 40 bis 50 Tagen.

Der **Cashflow aus Investitionstätigkeit** in Höhe von -161,2 Mio. € wurde in erster Linie durch eine im Vergleich zum Vorjahr auf 134,9 Mio. € gesteigerte Anlage von Zahlungsmitteln in Termingeldern geprägt (Q1 2023: 71,3 Mio. €). Die Auszahlungen für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte lagen mit 32,3 Mio. € über dem Vorjahreswert von 23,0 Mio. €. Dagegen konnten Zinseinnahmen von 5,6 Mio. € realisiert werden (Q1 2023: 4,3 Mio. €).

Der **Cashflow aus Finanzierungstätigkeit** zeigte mit -87,3 Mio. € einen Anstieg des Zahlungsmittelabflusses um 68,9 Mio. € im Vergleich zum Vorjahresquartal. Dieser resultierte im Wesentlichen aus der Rückzahlung von kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 59,3 Mio. €. Darüber hinaus erhöhten sich die Zinszahlungen auf 17,6 Mio. € (Q1 2023: 6,4 Mio. €). Ausschlaggebend dafür waren die Begebung des grünen Schuldscheindarlehens in Höhe von 300 Mio. € im April 2023 und die Aufnahme kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten in Höhe von rund 300 Mio. € zur Akquisition der BBS Automation-Gruppe am 31. August 2023.

Der **Free Cashflow** gibt Auskunft über die Mittel, die nach allen Ausgaben einer Periode zur Verfügung stehen, um Dividenden zu zahlen, Akquisitionen zu tätigen und/oder die Verschuldung zu reduzieren. Er lag im ersten Quartal 2024 mit 25,0 Mio. € zwar unter dem Niveau des starken Vorjahresquartals (43,9 Mio. €), gemessen an der Prognose von 0 bis 50 Mio. € für das Gesamtjahr zeigte er aber eine sehr solide Entwicklung.

INVESTITIONEN¹

	1. Quartal 2024	1. Quartal 2023
Paint and Final Assembly Systems	7,8	7,8
Application Technology	3,4	2,3
Clean Technology Systems	2,3	1,8
Industrial Automation Systems	11,2	4,6
Woodworking Machinery and Systems	15,5	12,3
Corporate Center	1,6	0,6
Gesamt	41,8	29,3

¹ ohne Akquisitionen

Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte sowie in Nutzungsrechte aus Leasing lagen im Auftaktquartal 42,7 % über dem Vorjahreswert. Neben dem Investitionsprogramm bei HOMAG gehörte der Bau des neuen Standorts von BENZ in Gengenbach (Division Industrial Automation Systems) zu den wesentlichen Investitionsprojekten.

NETTOFINANZSTATUS

Mio. €	
31. März 2024	-492,5
31. Dezember 2023	-516,6
31. März 2023	-4,4

Die Nettofinanzverschuldung hat sich im Vergleich zum Vorjahresende um 24,1 Mio. € auf 492,5 Mio. € verringert. Ausschlaggebend war der positive Free Cashflow von 25,0 Mio. €. Im Vergleich zum Ende des ersten Quartals 2023 ist die Nettofinanzverschuldung im Wesentlichen aufgrund der Akquisition der BBS Automation-Gruppe deutlich angestiegen. Die Nettofinanzverschuldung enthält Leasing-Verbindlichkeiten in Höhe von 118,4 Mio. €.

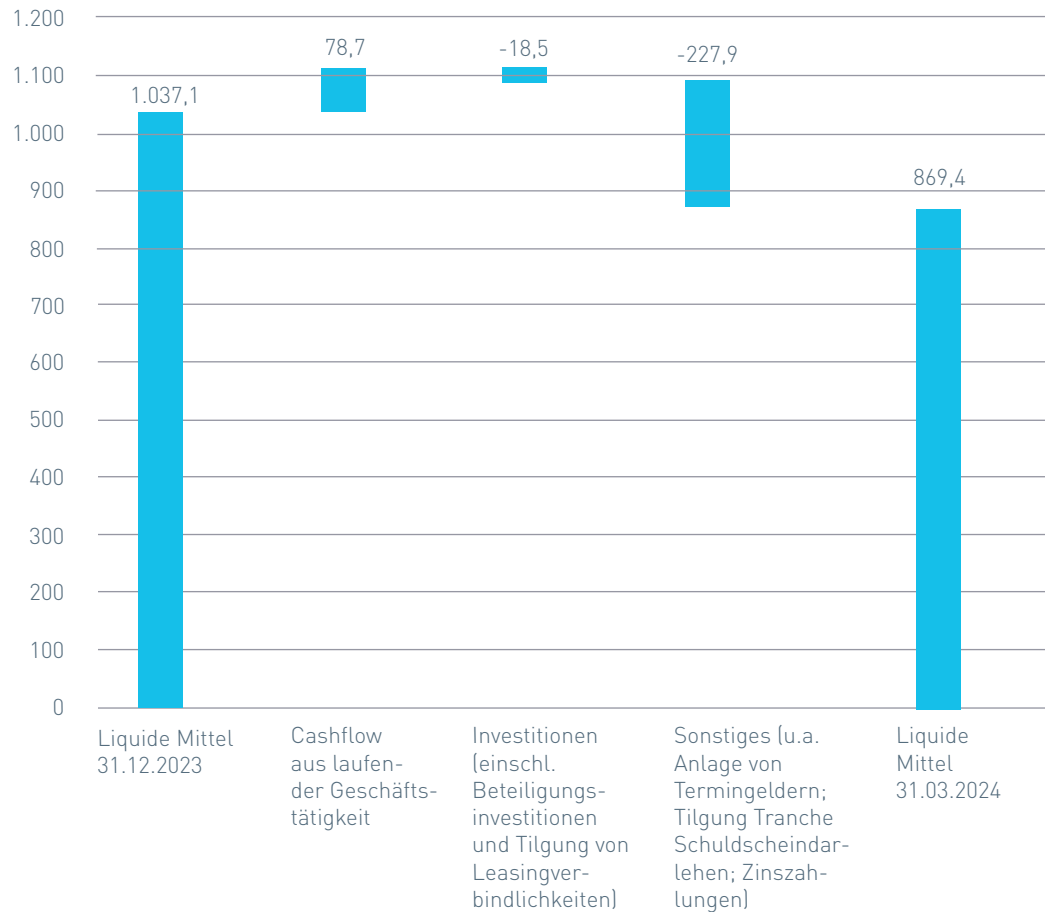
BILANZ: STABILE ENTWICKLUNG DER VERMÖGENSWERTE**KURZ- UND LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE**

Mio. €	31. März 2024	in % der Bilanzsumme	31. Dezember 2023	31. März 2023
Immaterielle Vermögenswerte	1.071,4	20,8	1.088,8	714,4
Sachanlagen	665,9	12,9	655,2	586,3
Sonstige langfristige Vermögenswerte	177,4	3,4	172,3	163,1
Langfristige Vermögenswerte	1.914,8	37,1	1.916,3	1.463,8
Vorräte	782,2	15,2	781,4	881,6
Vertragliche Vermögenswerte	665,6	12,9	674,1	602,9
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	596,0	11,6	598,7	552,7
Liquide Mittel	869,4	16,9	1.037,1	683,4
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	326,2	6,3	148,4	405,5
Kurzfristige Vermögenswerte	3.239,4	62,9	3.239,7	3.126,1
Bilanzsumme	5.154,1	100,0	5.156,0	4.589,8

Seit Ende 2023 haben sich die kurz- und langfristigen Vermögenswerte sowie die Bilanzsumme kaum verändert. Im Vergleich zum Ende des ersten Quartals 2023 ist die Bilanzsumme jedoch deutlich um 564,3 Mio. € auf 5.154,1 Mio. € angestiegen. Maßgeblich dazu beigetragen hat die Akquisition der BBS Automation-Gruppe zum 31. August 2023. Auf der Aktivseite stiegen die langfristigen Vermögenswerte gegenüber dem 31. März 2023 entsprechend um 451,0 Mio. €. Die kurzfristigen Vermögenswerte nahmen um 113,3 Mio. € zu. Die Konsolidierung der BBS Automation-Gruppe führte zu einem Anstieg der vertraglichen Vermögenswerte und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Zusätzlich erhöhten sich die liquiden Mittel infolge der Begebung des grünen Schuld-scheindarlebens im April 2023. Die Vorräte konnten im Vergleich zum Ende des ersten Quartals 2023 deutlich abgebaut werden.

LIQUIDITÄTSENTWICKLUNG

Mio. €

**EIGENKAPITAL LEICHT ERHÖHT****EIGENKAPITAL**

Mio. €	31. März 2024	in % der Bilanzsumme	31. Dezember 2023	31. März 2023
Gezeichnetes Kapital	177,2	3,4	177,2	177,2
Sonstiges Eigenkapital	1.016,3	19,7	992,7	957,1
Eigenkapital Aktionäre	1.193,5	23,2	1.169,9	1.134,3
Nicht beherrschende Anteile	7,2	0,1	7,1	5,6
Summe Eigenkapital	1.200,7	23,3	1.177,0	1.139,8

Das Eigenkapital stieg gegenüber dem Jahresende 2023 um 23,7 Mio. € oder 2,0 %. Ausschlaggebend waren das Nachsteuerergebnis von 20,3 Mio. € sowie positive Währungseffekte. Die Eigenkapitalquote erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahresende leicht von 22,8 % auf 23,3 %.

KURZ- UND LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

Mio. €	31. März 2024	in % der Bilanzsumme	31. Dezember 2023	31. März 2023
Finanzverbindlichkeiten (einschl. Wandelanleihe und Schulscheindarlehen)	1.497,0	29,0	1.554,0	909,2
Rückstellungen (einschl. Pensionen)	248,8	4,8	249,3	205,2
Vertragliche Verbindlichkeiten	988,7	19,2	939,2	1.152,3
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	557,1	10,8	603,7	513,2
Ertragsteuerverbindlichkeiten und latente Steuern	131,7	2,6	130,9	105,9
Sonstige Verbindlichkeiten	530,2	10,3	502,0	564,2
Gesamt	3.953,5	76,7	3.979,0	3.450,0

Die kurz- und langfristigen Verbindlichkeiten haben sich seit Ende 2023 kaum verändert. Im Vergleich zum Ende des ersten Quartals 2023 nahmen sie deutlich um 503,5 Mio. € zu. Hauptgründe dafür waren die Begebung des grünen Schulscheindarlehen in Höhe von 300 Mio. € im April 2023 sowie die Inanspruchnahme der syndizierten Kreditlinie über 300 Mio. €, die wir im Juni 2023 für die Akquisition der BBS Automation-Gruppe vereinbart haben. Darüber hinaus stiegen auch die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und die Ertragsteuerverbindlichkeiten. Die vertraglichen Verbindlichkeiten sanken hingegen aufgrund des rückläufigen Auftragseingangs im Jahr 2023.

FREMDKAPITALAUSSTATTUNG UND FINANZIERUNGSSTRUKTUR

Im Januar 2024 wurde eine Tranche von 30 Mio. € des im Jahr 2021 begebenen Schulscheindarlehen zurückgezahlt. Unsere Finanzierungsstruktur bestand zum 31. März 2024 aus folgenden Elementen:

- **Wandelanleihe** über 150 Mio. € mit Sustainability-Komponente, 0,75 % Kupon, anfänglicher Wandlungspreis 34,22 € (Prämie von 40 %, Laufzeitende: Januar 2026)
- **Konsortialkredit** über 1.250 Mio. € mit Sustainability-Komponente, davon 750 Mio. € als Kreditlinie und 500 Mio. € als Avallinie (Laufzeitende: Dezember 2028 mit der Option für eine Verlängerung um weitere zwei Jahre)
- **Syndizierte Kreditlinie** über 300 Mio. € zur Zwischenfinanzierung der Übernahme der BBS Automation-Gruppe (zurückgezahlt im April 2024, siehe Nachtragsbericht, Seite 25)
- **Fünf Schulscheindarlehen** über insgesamt 885 Mio. €, zum Teil mit Sustainability-Komponente (unterschiedliche Laufzeiten bis 2031)
- **Leasingverbindlichkeiten** in Höhe von 118,4 Mio. €
- **Bilaterale Barkreditfazilitäten** in Höhe von 65,1 Mio. €

BESCHÄFTIGTE

Zum 31. März 2024 waren im Dürr-Konzern 20.490 Menschen beschäftigt. Im Vorjahresvergleich entspricht dies einem Zuwachs von 9,3 %, der aus den Akquisitionen der BBS Automation-Gruppe und von Ingecal resultierte. Seit Ende 2023 verringerte sich die Belegschaft um 107 Beschäftigte und seit dem 30. September 2023 um 174 Beschäftigte. Der Rückgang ist größtenteils ein Effekt des bei Woodworking Machinery and Systems eingeleiteten Abbaus von rund 600 Stellen. Die Beschäftigtenzahl der Division sank zwischen dem 30. September 2023 und dem 31. März 2024 um 385 Personen.

Dabei ist neben dem Stellenabbau auch ein Umgliederungseffekt zu berücksichtigen, da Anfang 2024 rund 120 Beschäftigte einer polnischen Shared-Service-Gesellschaft von Woodworking Machinery and Systems in das Corporate Center wechselten.

BESCHÄFTIGTE NACH DIVISIONS

	31. März 2024	31. Dezember 2023	31. März 2023
Paint and Final Assembly Systems	4.773	4.772	4.621
Application Technology	2.084	2.084	2.071
Clean Technology Systems	1.547	1.525	1.410
Industrial Automation Systems	4.219	4.240	2.571
Woodworking Machinery and Systems	7.097	7.348	7.570
Corporate Center	770	628	503
Gesamt	20.490	20.597	18.746

BESCHÄFTIGTE NACH REGIONEN

	31. März 2024	31. Dezember 2023	31. März 2023
Deutschland	9.346	9.410	8.946
Europa (ohne Deutschland)	3.359	3.373	3.121
Nord- / Zentralamerika	2.590	2.646	2.393
Südamerika	383	355	376
Asien, Afrika, Australien	4.812	4.813	3.910
Gesamt	20.490	20.597	18.746

SEGMENTBERICHT

UMSATZ NACH DIVISIONS

Mio. €	1. Quartal 2024	1. Quartal 2023
Paint and Final Assembly Systems	302,9	267,6
Application Technology	144,1	141,8
Clean Technology Systems	114,2	100,8
Industrial Automation Systems	200,5	113,2
Woodworking Machinery and Systems	347,0	403,8
Corporate Center / Konsolidierung	-10,1	-12,5
Konzern	1.098,4	1.014,7

EBIT VOR SONDEREFFEKTEN NACH DIVISIONS

Mio. €	1. Quartal 2024	1. Quartal 2023
Paint and Final Assembly Systems	15,2	13,0
Application Technology	15,3	9,8
Clean Technology Systems	8,8	2,2
Industrial Automation Systems	11,6	-1,6
Woodworking Machinery and Systems	10,8	27,0
Corporate Center / Konsolidierung	-8,2	-8,4
Konzern	53,5	42,0

PAINT AND FINAL ASSEMBLY SYSTEMS¹

		1. Quartal 2024	1. Quartal 2023
Auftragseingang	Mio. €	570,2	606,6
Umsatz	Mio. €	302,9	267,6
EBITDA	Mio. €	20,7	18,4
EBIT	Mio. €	14,2	12,4
EBIT vor Sondereffekten	Mio. €	15,2	13,0
EBIT-Marge	%	4,7	4,6
EBIT-Marge vor Sondereffekten	%	5,0	4,9
ROCE ²	%	42,1	36,5
Beschäftigte (31.3.)		4.773	4.621

¹ Die Resultate von Teamtechnik und Hekuma werden seit dem dritten Quartal 2023 nicht mehr bei Paint and Final Assembly Systems berücksichtigt, sondern in der Division Industrial Automation Systems. Daher weichen die Angaben für das erste Quartal 2023 vom ursprünglichen Ausweis ab.

² Bitte berücksichtigen Sie den Absatz „Hinweis zum ROCE-Ausweis“ auf Seite 7.

Mit 570,2 Mio. € erreichte der Auftragseingang von Paint and Final Assembly Systems – ähnlich wie im ersten Quartal 2023 – ein außergewöhnlich hohes Niveau. Ausschlaggebend dafür war vor allem ein Großauftrag in Deutschland, bei dem es um die Realisierung einer hochmodernen Lackiererei mit nachhaltigen Prozessen geht. Darüber hinaus stehen aktuell mehrere weitere Großprojekte der Automobilindustrie vor der Vergabe; daher sind wir auch für den Auftragseingang im zweiten Quartal zuversichtlich.

Der Umsatz stieg gegenüber dem niedrigen Basiswert zwar um 13,2 %, fiel mit 302,9 Mio. € aber relativ moderat aus. Ausschlaggebend waren der Projektmix in der Auftragsabwicklung und die Tatsache, dass der hohe Auftragsbestand der Division mehrere langlaufende Aufträge mit später Umsatzgenerierung enthält. Besonders im zweiten Halbjahr erwarten wir eine spürbare Umsatzbeschleunigung. Im ersten Quartal wuchs der Umsatz im Service stärker als im Equipment-Geschäft.

Die EBIT-Marge vor Sondereffekten erhöhte sich leicht auf 5,0 %. Die Basis dafür waren das hohe Service-Volumen und das deutliche Umsatzwachstum bei nur leicht steigenden Overhead-Kosten. Im weiteren Jahresverlauf rechnen wir mit weiteren Margenzuwächsen. Haupttreiber dafür sind die erwartete Umsatzbeschleunigung und die Abwicklung margenstärkerer Aufträge, die im Rahmen der Value-before-Volume-Strategie akquiriert wurden. Der ROCE erreichte mit 42,1 % ein hohes Niveau und lag klar oberhalb des Konzernziels von 25 %.

APPLICATION TECHNOLOGY

		1. Quartal 2024	1. Quartal 2023
Auftragseingang	Mio. €	262,2	227,2
Umsatz	Mio. €	144,1	141,8
EBITDA	Mio. €	18,6	12,9
EBIT	Mio. €	15,2	9,8
EBIT vor Sondereffekten	Mio. €	15,3	9,8
EBIT-Marge	%	10,6	6,9
EBIT-Marge vor Sondereffekten	%	10,6	6,9
ROCE ¹	%	22,4	16,4
Beschäftigte (31.3.)		2.084	2.071

¹ Bitte berücksichtigen Sie den Absatz „Hinweis zum ROCE-Ausweis“ auf Seite 7.

Application Technology erzielte im ersten Quartal 2024 einen neuen Rekordauftragseingang von 262,2 Mio. €. Dies entspricht einem Plus von 15,4 % gegenüber dem bisherigen Höchstwert aus dem Vorjahreszeitraum. Ausschlaggebend für das hohe Bestellniveau war vor allem der Großauftrag in Deutschland über die Realisierung einer nachhaltigen Lackiererei.

Der Umsatz erhöhte sich um 1,6 % auf 144,1 Mio. €. Damit hat die Division eine gute Basis gelegt, um bei hoher Fertigungsauslastung und zunehmender Umsatzdynamik in den Folgequartalen ihr Jahresziel von 620 bis 670 Mio. € zu erreichen. Der Service-Umsatz legte im ersten Quartal deutlich stärker zu als die Gesamterlöse, sodass die Service-Quote ein hohes Niveau von über 40 % erreichte.

Die EBIT-Marge vor Sondereffekten zeigte einen starken Anstieg von 3,7 Prozentpunkten auf 10,6 %. Damit lag sie im üblicherweise etwas schwächeren Auftaktquartal auf einem hohen Niveau und leicht über dem Zielkorridor für das Gesamtjahr (9,5 bis 10,5 %). Der wichtigste Treiber war der überproportionale Anstieg des Service-Umsatzes bei gleichzeitiger Margenausweitung. Auch der ROCE erreichte mit 22,4 % einen für die Division sehr guten Wert. Dabei machte sich neben der Ergebnisverbesserung auch die Reduktion des Net Working Capital gegenüber dem Vorjahr bemerkbar.

CLEAN TECHNOLOGY SYSTEMS

		1. Quartal 2024	1. Quartal 2023
Auftragseingang	Mio. €	120,9	158,4
Umsatz	Mio. €	114,2	100,8
EBITDA	Mio. €	9,1	3,5
EBIT	Mio. €	6,2	1,2
EBIT vor Sondereffekten	Mio. €	8,8	2,2
EBIT-Marge	%	5,4	1,2
EBIT-Marge vor Sondereffekten	%	7,7	2,2
ROCE ¹	%	103,2	16,9
Beschäftigte (31.3.)		1.547	1.410

¹ Bitte berücksichtigen Sie den Absatz „Hinweis zum ROCE-Ausweis“ auf Seite 7.

Mit 120,9 Mio. € blieb der Auftragseingang von Clean Technology Systems im ersten Quartal unter dem sehr hohen Vorjahresniveau. Allerdings überschritt er die Vergleichswerte aus dem zweiten, dritten und vierten Quartal 2023, die teils von Investitionsverschiebungen bei Kunden infolge hoher Energiepreise und offener Standortfragen geprägt waren. Hohe Zuwächse realisierte die Division in Europa. Im Batteriegeschäft konnten wir im ersten Quartal noch keine Großaufträge akquirieren, allerdings befinden sich Projekte in fortgeschrittenen Verhandlungen.

Das Umsatzplus von 13,3 % basierte auf Zuwächsen in Europa und Amerika, dagegen nahmen die Erlöse in Asien ab. Das Equipment-Geschäft war von starken Umsatzzuwächsen geprägt, während der Service-Umsatz auf hohem Niveau stabil blieb.

Das EBIT vor Sondereffekten hat sich gegenüber dem ersten Quartal 2023 vervierfacht, was zu einer Marge von 7,7 % führte. Damit knüpfte die Division an die gute Performance im zweiten Halbjahr 2023 an und bewegte sich über dem für das Gesamtjahr prognostizierten Margenniveau von 6,0 bis 7,0 %. Hauptgründe hierfür waren das ertragsstarke Service-Geschäft, eine margenorientierte Projektauswahl und eine hochwertige Abwicklung sowie das derzeit nachfragestarke Geschäft mit Schalldämpfern für Kompressorstationen von Gaspipelines. Der außerordentlich hohe ROCE von mehr als 100 % resultierte aus der sehr guten Marge in Verbindung mit einem niedrigen Capital Employed.

INDUSTRIAL AUTOMATION SYSTEMS¹

		1. Quartal 2024	1. Quartal 2023
Auftragseingang	Mio. €	169,2	134,7
Umsatz	Mio. €	200,5	113,2
EBITDA	Mio. €	18,3	2,5
EBIT	Mio. €	3,1	-2,5
EBIT vor Sondereffekten	Mio. €	11,6	-1,6
EBIT-Marge	%	1,5	-2,2
EBIT-Marge vor Sondereffekten	%	5,8	-1,4
ROCE ²	%	5,9	3,8
Beschäftigte (31.3.)		4.219	2.571

¹ Die Division Industrial Automation Systems wurde im dritten Quartal 2023 gebildet. Sie besteht aus der ehemaligen Division Measuring and Process Systems und dem Automatisierungsgeschäft von BBS Automation, Teamtechnik und Hekuma (beide zuvor Paint and Final Assembly Systems). Aus Gründen der Vergleichbarkeit wurden Teamtechnik und Hekuma auch in den Zahlen für das erste Quartal 2023 im Zahlenwerk von Industrial Automation Systems berücksichtigt, die Angaben von Paint and Final Assembly Systems wurden entsprechend bereinigt.

² Bitte berücksichtigen Sie den Absatz „Hinweis zum ROCE-Ausweis“ auf Seite 7.

Der Auftragseingang von Industrial Automation Systems wies im ersten Quartal 2024 ein Plus von 25,6 % auf. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die BBS Automation-Gruppe im Vorjahreszeitraum noch nicht konsolidiert wurde. In der Auswuchttechnik (Measuring and Process Systems) verzeichneten wir eine erfreuliche Nachfrage, größere Bestellungen kamen zum Beispiel aus China. Dagegen war die Nachfrage in der Automatisierungstechnik (Production Automation Systems) verhalten. Hier zögern insbesondere Automobilzulieferer bei Investitionen in Montage- und Prüftechnik für Elektroantriebe, da die Produktionsvolumina bei Batteriefahrzeugen nicht so schnell steigen wie ursprünglich prognostiziert. Dennoch besteht mit Blick auf die im weiteren Jahresverlauf geplanten Auftragsvergaben ausreichendes Potenzial, sodass Industrial Automation System den für 2024 geplanten Auftragseingang (800 bis 900 Mio. €) trotz des verhaltenen Auftakts erreichen kann.

Das Umsatzplus von 77,1 % resultierte größtenteils aus der Konsolidierung der BBS Automation-Gruppe. Allerdings erzielte die Division auch ein spürbares organisches Wachstum, das nicht zuletzt durch die verbesserte Materialverfügbarkeit angetrieben wurde. Insbesondere für das zweite Halbjahr sehen wir Chancen für eine Umsatzbeschleunigung. Der Service-Anteil am Division-Umsatz lag unter dem Konzerndurchschnitt, da das Service-Potenzial in der Automatisierungstechnik noch nicht ausgeschöpft ist. Der Ausbau des Service mithilfe des weltumspannenden Standortnetzwerks des Dürr-Konzerns bildet einen Schwerpunkt bei der Integration von Production Automation Systems.

Die Division startete mit einer robusten EBIT-Marge von 5,8 % vor Sondereffekten in das Jahr. Zu berücksichtigen ist, dass das Ergebnis weiterhin von margenschwachen Aufträgen der Teamtechnik-Gruppe aus der Pandemiezeit belastet wurde. Positive Ergebnisimpulse gingen unter anderem von der Entspannung bei den Einkaufspreisen und der Materialverfügbarkeit aus. Im weiteren Jahresverlauf rechnen wir nicht zuletzt mit Blick auf die erwartete Umsatzbeschleunigung mit deutlichen Margenzuwächsen. Mittel- und langfristig wird die laufende Integration der Aktivitäten der BBS Automation-Gruppe und der Teamtechnik-Gruppe weiteres Margenpotenzial freisetzen. Der ROCE lag mit 5,9 % deutlich unter dem Konzerndurchschnitt, da die Division bei einer hohen operativen Kapitalbindung noch nicht ihr Ergebnispotenzial ausschöpfte.

WOODWORKING MACHINERY AND SYSTEMS

		1. Quartal 2024	1. Quartal 2023
Auftragseingang	Mio. €	377,3	352,6
Umsatz	Mio. €	347,0	403,8
EBITDA	Mio. €	20,5	36,5
EBIT	Mio. €	9,2	25,3
EBIT vor Sondereffekten	Mio. €	10,8	27,0
EBIT-Marge	%	2,6	6,3
EBIT-Marge vor Sondereffekten	%	3,1	6,7
ROCE ¹	%	23,6	29,1
Beschäftigte (31.3.)		7.097	7.570

¹ Bitte berücksichtigen Sie den Absatz „Hinweis zum ROCE-Ausweis“ auf Seite 7.

Der Auftragseingang von Woodworking Machinery and Systems erhöhte sich im Vorjahresvergleich um 7,0 % auf 377,3 Mio. €. Damit haben wir eine solide Basis geschaffen, um das Jahresziel von 1.200 bis 1.400 Mio. € trotz des nach wie vor schwierigen Marktumfelds zu erreichen. Während die Nachfrage im Einzelmaschinengeschäft schwach blieb, zeigten sich im Projektgeschäft Anzeichen einer leichten Belebung. Unter anderem erhielten wir eine größere Bestellung im Bereich Holzhausbau, nachdem im vierten Quartal ein sehr großer Auftrag im Volumen von rund 90 Mio. € aus dem chinesischen Möbelsektor eingegangen war.

Infolge des Bestelleinbruchs des Jahres 2023 sank der Umsatz im ersten Quartal erwartungsgemäß deutlich auf 347,0 Mio. € (-14,1 %). Den daraus resultierenden Effekten auf Auslastung und Ergebnis begegnen wir mit Flexibilisierungsmaßnahmen wie Kurzarbeit, Abbau von Arbeitszeitkonten und Verringerung der Anzahl externer Beschäftigter. Zugleich setzen wir den im November angekündigten Abbau von rund 600 Stellen um. Bisher wurde annähernd die Hälfte des Abbaus vollzogen, schwerpunktmäßig im Ausland. In Deutschland sind die angekündigten Vorruhestands- und Freiwilligenprogramme für Beschäftigte angelaufen. Im Vergleich zum 30. September 2023 verringerte sich die

Mitarbeitendenzahl um 385 Personen, seit Ende 2023 ging sie um 251 Personen zurück. Dabei ist neben dem Stellenabbau auch ein Umgliederungseffekt zu beachten, da Anfang 2024 rund 120 Beschäftigte einer polnischen Shared-Service-Gesellschaft von Woodworking Machinery and Systems in das Corporate Center wechselten.

Einhergehend mit den Rückgängen bei Umsatz und Auslastung nahm auch die EBIT-Marge vor Sondereffekten ab. Mit 3,1 % lag sie innerhalb des für das Gesamtjahr angekündigten Korridors von 2,0 bis 4,0 %. Einen positiven Ergebniseffekt hatte das Service-Geschäft, in dem Umsatz und Bruttomarge im Vorjahresvergleich spürbar zulegen. Hinzu kamen erste Einspareffekte aus dem Stellenabbau, wobei der Großteil der für 2024 geplanten Kostensenkungen von 25 Mio. € erst im zweiten Halbjahr wirksam wird. Der für die vergangenen zwölf Monate gerechnete ROCE nahm gegenüber dem ersten Quartal 2023 zwar ab, erreichte mit 23,6 % aber trotz des Ergebnismrückgangs im ersten Quartal noch ein gutes Niveau, da sich die gute Ertragslage des Jahres 2023 noch auswirkte.

CORPORATE CENTER

Das EBIT vor Sondereffekten des Corporate Centers (vor allem Dürr AG und Shared Service Centers) für das erste Quartal 2024 betrug -8,2 Mio. € und verbesserte sich damit geringfügig gegenüber der Vorjahresperiode (-8,4 Mio. €). Die größten darin enthaltenen Positionen waren Aufwendungen für die Synergieprojekte im Rahmen des OneDürrGroup-Programms. Die im EBIT des Corporate Centers enthaltenen Konsolidierungseffekte lagen bei 0,2 Mio. €.

RISIKEN UND CHANCEN

Eine ausführliche Darstellung unserer Chancen und Risiken sowie der dazugehörigen Managementsysteme finden Sie im Geschäftsbericht 2023 ab Seite 113.

RISIKEN

Die Gesamtrisikosituation hat sich zuletzt kaum verändert. Die Wachstumsprognosen für die Weltwirtschaft sind nach wie vor verhalten, unter anderem aufgrund der konjunkturellen Abkühlung in China. Sollte sich die Nachfrage abschwächen, könnten Auslastungsrisiken in der Produktion entstehen. Bezüglich der erfolgreichen Umsetzung der Kostensenkungsmaßnahmen bei HOMAG bestehen weiterhin Risiken, obwohl die Umsetzung bisher im Rahmen der Erwartungen vorangekommen ist. Die Risiken durch Schadsoftware und aus zusätzlichen Sorgfaltspflichten, zum Beispiel in Zusammenhang mit dem Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz, sind weiterhin auf einem erhöhten Niveau. Darüber hinaus besteht das Risiko einer weiteren Eskalation des Kriegs in der Ukraine, der Spannungen zwischen China und Taiwan oder der Situation im Nahen Osten. Weiterhin sehen wir aber weder in den konjunkturellen Risiken noch in anderen Risiken oder deren Wechselwirkungen eine Gefahr für den Fortbestand des Konzerns.

CHANCEN

Die Chancensituation hat sich seit der Veröffentlichung des Geschäftsberichts 2023 im März dieses Jahres kaum verändert. Die Bestrebungen vieler Länder und Unternehmen, sich unabhängiger vom Import fossiler Energieträger zu machen, treiben die Investitionen in ressourceneffiziente Produktionstechnik und Anlagen zur Erzeugung regenerativer Energien. Die Nachfrage nach Automatisierungslösungen wird unter anderem durch den Fachkräftemangel angetrieben. Die Projektpipeline im Bereich Automobilbau ist weiterhin stabil und wird durch Investitionen im Bereich E-Mobilität oder die Modernisierung von Fertigungslinien angetrieben. Wir sehen unverändert großes Potenzial für den Aufbau von Batteriekapazitäten in Europa und Nordamerika.

PERSONELLE VERÄNDERUNGEN

Im Berichtszeitraum gab es keine personellen Veränderungen im Vorstand und im Aufsichtsrat der Dürr AG.

AUSBLICK

KONJUNKTUR

Die weltwirtschaftliche Entwicklung erweist sich weiterhin als widerstandsfähig, der konjunkturelle Aufschwung auf globaler Ebene schreitet dagegen nur langsam voran. Seit Mitte April geht der Internationale Währungsfonds (IWF) von einem Wachstum der Weltwirtschaft um jeweils 3,2 % in den Jahren 2024 und 2025 aus. Somit wird weltweit ein stabiles Wachstum für die kommenden Jahre vorhergesagt, jedoch ist das Wachstumstempo in den einzelnen Regionen unterschiedlich stark ausgeprägt. Während für die fortgeschrittenen Volkswirtschaften eine leichte Konjunkturerholung in den kommenden Jahren erwartet wird, soll sich das Wachstum bei den Schwellen- und Entwicklungsländern wieder etwas verlangsamen. Für Deutschland wird nur noch ein geringes Wachstum von 0,2 % für 2024 in Aussicht gestellt, zu Jahresbeginn hatte der IWF noch ein Plus von 0,5 % erwartet. Ursächlich für das schwache Wachstum in Deutschland ist die anhaltend schlechte Verbraucherstimmung, langfristig werden aber auch strukturelle Probleme wie der Rückgang der arbeitenden Bevölkerung und Hürden bei Investitionen ausgemacht. Risiken für die Weltwirtschaft sieht der IWF vor allem in den diversen geopolitischen Spannungen, die zu neuen Preissteigerungen und dauerhaft höheren Leitzinsen führen könnten. Die globale Inflationsrate soll der jüngsten IWF-Prognose zufolge weiter zurückgehen, von 6,8 % im Jahr 2023 auf 5,9 % im Jahr 2024 und 4,5 % im Jahr 2025. Die Industriestaaten dürften dabei früher zu ihren Inflationszielen zurückkehren als die Schwellen- und Entwicklungsländer.

WACHSTUM BRUTTOINLANDSPRODUKT

Veränderung gegenüber Vorjahr, %	2023	2024P	2025P
Welt	3,2	3,2	3,2
Eurozone	0,4	0,8	1,5
Deutschland	-0,3	0,2	1,3
Russland	3,6	3,2	1,8
USA	2,5	2,7	1,9
China	5,2	4,6	4,1
Indien	7,8	6,8	6,5
Japan	1,9	0,9	1,0
Brasilien	2,9	2,2	2,1

Quelle: Internationaler Währungsfonds, April 2024
P = Prognose

Der auf Automobildaten spezialisierte Anbieter GlobalData erwartet eine Light-Vehicle-Produktion von 91,6 Mio. Einheiten für das Jahr 2024. Diese Prognose würde zwar nur ein leichtes Wachstum von rund 1 % gegenüber dem Vorjahr bedeuten. Jedoch soll die Produktion von batterieelektrischen Fahrzeugen im Jahresverlauf weltweit um etwa 23 % auf 12,7 Mio. Einheiten zulegen. Die Volkswirte des VDMA rechnen mit einem weiteren schwierigen Jahr für den deutschen Maschinen- und Anlagenbau. Nach einem Minus von 1 % im Vorjahr wird gegenwärtig ein Rückgang der Produktionsleistung von 4 % für 2024 vorhergesagt.

Zwischenmitteilung 1. Januar - 31. März 2024

PRODUKTION VON PKW UND LEICHTEN NUTZFAHRZEUGEN

Mio. Einheiten	2023	2024P	2031P
Nord- und Südamerika	18,5	19,1	21,5
Asien (ohne China)	22,8	22,1	24,9
China	29,1	29,6	31,5
Europa	18,0	18,3	20,2
Andere	2,3	2,5	3,0
Gesamt	90,8	91,6	101,2

Quelle: GlobalData, Mai 2024

P = Prognose

UMSATZ, AUFTRAGSEINGANG UND EBIT

Der Ausblick für 2024 setzt voraus, dass sich die Weltwirtschaft nicht schwächer entwickelt als erwartet. Er basiert auf der Annahme, dass sich der Krieg in der Ukraine und die Kampfhandlungen im Gazastreifen nicht weiter auf die umliegenden Regionen ausweiten und die Konjunktur nicht stärker beeinträchtigen als bisher. Zudem gehen wir davon aus, dass es zu keinen wesentlichen Unterbrechungen der Lieferketten kommt, etwa durch den Konflikt im Nahen Osten oder eine Eskalation der Spannungen zwischen China und Taiwan. Eine weitere Prämisse ist, dass die Energieversorgung in Europa weiterhin gesichert werden kann und Engpässe mit schwerwiegenden Auswirkungen auf die Wirtschaft ausbleiben.

Unter diesen Annahmen bestätigen wir die mit den vorläufigen Geschäftszahlen für 2023 veröffentlichte Jahresprognose vom Februar 2024. Eine Ausnahme bildet die Prognose für den Nettofinanzstatus, die wir nach der Unterzeichnung des Verkaufsvertrags für Agramkow (siehe Nachtragsbericht, Seite 25) am 25. April angepasst haben. Darüber hinaus haben wir den Zielwert für den ROCE auf Basis der überarbeiteten Definition für die Kennzahl (siehe Absatz „Hinweis zum ROCE-Ausweis“, Seite 7) umgerechnet. Über die reine Umrechnung hinaus gab es bis auf Rundungen keine weitere Anpassung des ROCE-Zielkorridors.

AUSBLICK KONZERN

		Ist 2023	Prognose 2024
Auftragseingang	Mio. €	4.615,5	4.600 bis 5.000
Umsatz	Mio. €	4.627,3	4.700 bis 5.000
EBIT-Marge vor Sondereffekten	%	6,1	4,5 bis 6,0
EBIT-Marge	%	4,1	3,5 bis 5,0
Ergebnis nach Steuern	Mio. €	110,2	90 bis 150
ROCE ¹	%	17,5	12 bis 17
Free Cashflow	Mio. €	129,3	0 bis 50
Nettofinanzstatus (31.12.)	Mio. €	-516,6	-500 bis -550 ²
Investitionen ³	% vom Umsatz	3,4	3,0 bis 4,0

¹ Umgerechnet auf Basis der neuen ROCE-Definition (siehe Seite 7), entspricht der ursprünglichen Prognose von 9 bis 14 % auf Basis der bisherigen Definition

² Angepasst am 25. April 2024 aufgrund des Verkaufs von Agramkow, zuvor -540 Mio. € bis -590 Mio. €

³ ohne Akquisitionen

Aufgrund des hohen Auftragseingangs von 1.488,8 Mio. € im ersten Quartal und der gut gefüllten Projektpipeline sind wir zuversichtlich, dass der Auftragseingang den Zielkorridor von 4.600 bis 5.000 Mio. € für das Gesamtjahr 2024 erreichen wird. Beim Umsatz rechnen wir nach dem soliden Jahresstart mit weiterem Wachstum und bestätigen unser Ziel von 4.700 bis 5.000 Mio. €.

Die EBIT-Marge vor Sondereffekten hat bereits im ersten Quartal mit 4,9 % den Zielkorridor von 4,5 bis 6,0 % erreicht. Wir gehen für den weiteren Jahresverlauf von einer Stabilisierung der Marge innerhalb des Zielkorridors aus. Dem liegt die Annahme zugrunde, dass wir die negativen Unterauslastungseffekte bei HOMAG durch die Abwicklung von Projekten mit guter Margenqualität und die geplanten Kosteneinsparungen bei HOMAG ausgleichen können. Die Zielspanne für die EBIT-Marge nach Sondereffekten bleibt ebenfalls unverändert bei 3,5 bis 5,0 %. Dasselbe gilt für den Zielkorridor für das Ergebnis nach Steuern von 90 bis 150 Mio. €. Die Zielspanne für den ROCE haben wir auf Basis der neuen Definition umgerechnet, sie beträgt nunmehr 12 bis 17 %. Sonst hat sich an der Zielsetzung nichts geändert.

Bis 2030 streben wir an, den Umsatz auf über 6 Mrd. € zu steigern. Ziel ist eine durchschnittliche Wachstumsrate von 5 bis 6 % im Zeitraum 2023 bis 2030. Das Mid-Cycle-Ziel für die EBIT-Marge vor Sondereffekten beträgt mindestens 8 %. Aus heutiger Sicht dürfte dieses Ziel frühestens 2026 erreichbar sein, sofern sich das Marktumfeld von HOMAG (Woodworking Machinery and Systems) entsprechend erholt. Weitere Voraussetzungen, um unser Mid-Cycle-Margenziel zu erreichen, sind die Fixkostensenkungen bei HOMAG, der Ausbau des Service-Anteils am Umsatz, die Produktstandardisierung sowie Effizienzsteigerungen in der Fertigung und die weitere Lokalisierung von Entwicklung und Produktion in unseren wichtigsten Absatzmärkten.

CASHFLOW UND NETTOFINANZSTATUS

Im ersten Quartal hat sich der Cashflow aufgrund des guten Auftragseingangs und des disziplinierten Managements des Umlaufvermögens recht gut entwickelt. Im weiteren Jahresverlauf erwarten wir plangemäß die Auszahlungen der im Jahr 2023 zurückgestellten Mittel für den Kapazitätsabbau bei HOMAG. Insgesamt gehen wir unverändert davon aus, dass der Free Cashflow im Jahr 2024 eine Spanne von 0 Mio. € bis 50 Mio. € erreicht. Für die Investitionen gilt weiterhin eine Zielspanne von 3,0 bis 4,0 % des Umsatzes. Die Prognose für den Nettofinanzstatus haben wir aufgrund des bevorstehenden Verkaufs von Agramkow (siehe Nachtragsbericht, Seite 25) von ursprünglich -540 bis -590 Mio. € auf -500 bis -550 Mio. € angepasst.

AUSBLICK DIVISIONS

	Auftragseingang (Mio. €)		Umsatz (Mio. €)		EBIT-Marge vor Sondereffekten (%)	
	Ist 2023	Ziel 2024	Ist 2023	Ziel 2024	Ist 2023	Ziel 2024
Paint and Final Assembly Systems	1.476	1.450 bis 1.600	1.364	1.400 bis 1.500	5,1	6,0 bis 7,0
Application Technology	720	600 bis 650	614	620 bis 670	9,9	9,5 bis 10,5
Clean Technology Systems	480	530 bis 580	481	510 bis 550	6,3	6,0 bis 7,0
Industrial Automation Systems	584	800 bis 900	591	820 bis 920	5,0	7,0 bis 8,0
Woodworking Machinery and Systems	1.396	1.200 bis 1.400	1.625	1.350 bis 1.450	8,0	2,0 bis 4,0

Zwischenmitteilung 1. Januar - 31. März 2024

NACHTRAGSBERICHT

PLATZIERUNG VON GRÜNEM SCHULDSCHEINDARLEHEN

Am 11. April 2024 hat die Dürr AG ein grünes Schuldscheindarlehen mit einem Volumen von 350 Mio. € begeben. Es besteht aus Tranchen mit Laufzeiten von drei, fünf und sieben Jahren mit fester und variabler Verzinsung. Der aktuelle durchschnittliche Zinssatz beträgt 5,04 %. Der Erlös aus der Transaktion ist uns am 23. April zugeflossen. Die Mittel werden vollständig für die Finanzierung nachhaltiger Produktinnovationen und klimafreundlicher Projekte verwendet.

VERKAUF VON DÄNISCHER TOCHTERGESELLSCHAFT AGRAMKOW

Am 25. April 2024 haben wir einen Verkaufsvertrag für unsere dänische Tochtergesellschaft Agramkow Fluid Systems A/S einschließlich zweier Tochtergesellschaften und weiterer Aktiva abgeschlossen. Käufer ist der schwedische Finanzinvestor Solix Group AB. Agramkow ist spezialisiert auf Befülltechnik für den Non-Automotive-Bereich. Das Unternehmen erzielte im Geschäftsjahr 2023 mit rund 160 Beschäftigten einen Umsatz von rund 45 Mio. €. Der Unternehmenswert wird auf 47 Mio. € beziffert. Agramkow gehört seit 2011 zum Dürr-Konzern und ist der Division Industrial Automation Systems zugeordnet.

Der Verkauf erfolgt, da Agramkow außerhalb des Dürr-Konzerns über bessere Wachstumsperspektiven verfügt. Agramkow ist nicht mehr Teil des strategisch relevanten Kerngeschäfts und weist zudem geringe Synergien mit anderen Teilen des Konzerns auf. Zugleich verschlanken wir mit der Transaktion das Portfolio des Dürr-Konzerns. Der Kaufvertrag wird nach Abschluss des Carve-out-Prozesses voraussichtlich Ende des zweiten Quartals 2024 vollzogen.

RÜCKZAHLUNG DER BRÜCKENFINANZIERUNG FÜR DEN ERWERB DER BBS AUTOMATION-GRUPPE

Am 26. April 2024 hat die Dürr AG die im Rahmen der Akquisition der BBS Automation-Gruppe abgeschlossene syndizierte Kreditlinie im Umfang von 300 Mio. € aus vorhandenen Barmitteln zurückgeführt.

Zwischen dem Ende des Berichtszeitraums und der Veröffentlichung dieses Zwischenberichts gab es keine weiteren Ereignisse, welche die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns wesentlich beeinflussten oder beeinflussen könnten.

Bietigheim-Bissingen, 14. Mai 2024

Dürr Aktiengesellschaft



Dr. Jochen Weyrauch
Vorstandsvorsitzender



Dietmar Heinrich
Finanzvorstand

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

DER DÜRR AKTIENGESELLSCHAFT, STUTTGART, 1. JANUAR BIS 31. MÄRZ 2024

Tsd. €	1. Quartal 2024	1. Quartal 2023
Umsatzerlöse	1.098.445	1.014.691
Umsatzkosten	-856.094	-783.081
Bruttoergebnis vom Umsatz	242.351	231.610
Vertriebskosten	-102.952	-97.325
Allgemeine Verwaltungskosten	-65.112	-57.803
Forschungs- und Entwicklungskosten	-34.696	-39.003
Sonstige betriebliche Erträge	39.462	13.303
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-39.382	-13.117
Ergebnis vor Beteiligungsergebnis, Zinsergebnis und Ertragsteuern	39.671	37.665
Beteiligungsergebnis	-647	-178
Zinsen und ähnliche Erträge	7.835	5.360
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-17.513	-10.523
Ergebnis vor Ertragsteuern	29.346	32.324
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-9.091	-11.304
Ergebnis des Dürr-Konzerns	20.255	21.020
davon entfallen auf		
Nicht beherrschende Anteile	221	-1.359
Aktionäre der Dürr Aktiengesellschaft	20.034	22.379
Anzahl ausgegebener Aktien in Tsd.	69.202,08	69.202,08
Ergebnis je Aktie in € (unverwässert)	0,29	0,32
Ergebnis je Aktie in € (verwässert)	0,28	0,31

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

DER DÜRR AKTIENGESELLSCHAFT, STUTTGART, 1. JANUAR BIS 31. MÄRZ 2024

Tsd. €	1. Quartal 2024	1. Quartal 2023
Ergebnis des Dürr-Konzerns	20.255	21.020
Ergebnisneutrale Bestandteile, die nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden		
Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne und ähnlicher Verpflichtungen	1.630	-150
darauf entfallende latente Steuern	-534	60
Ergebnisneutrale Bestandteile, die möglicherweise in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden		
Im Eigenkapital erfasste Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von zu Sicherungszwecken eingesetzten Finanzinstrumenten	-8.364	727
darauf entfallende latente Steuern	2.213	-269
Translationseffekte aus der Währungsumrechnung	11.341	-5.639
Ergebnisneutrale Bestandteile des Gesamtergebnisses nach Steuern	6.286	-5.271
Gesamtergebnis nach Steuern	26.541	15.749
davon entfallen auf		
Nicht beherrschende Anteile	214	-1.380
Aktionäre der Dürr Aktiengesellschaft	26.327	17.129

KONZERNBILANZ

DER DÜRR AKTIENGESELLSCHAFT, STUTTGART, ZUM 31. MÄRZ 2024

Tsd. €	31. März 2024	31. Dezember 2023	31. März 2023
AKTIVA			
Geschäfts- oder Firmenwerte	723.172	730.005	503.426
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	348.227	358.769	210.961
Sachanlagen	665.919	655.161	586.301
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	16.267	16.375	17.563
Beteiligungen an at equity bilanzierten Unternehmen	17.710	18.694	16.955
Übrige Finanzanlagen	10.461	10.460	9.693
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	33.293	33.888	34.957
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	9.163	9.891	4.579
Latente Steueransprüche	86.080	79.768	75.129
Sonstige Vermögenswerte	4.459	3.243	4.228
Langfristige Vermögenswerte	1.914.751	1.916.254	1.463.792
Vorräte und geleistete Anzahlungen	782.191	781.426	881.551
Vertragliche Vermögenswerte	665.579	674.134	602.933
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	595.977	598.650	552.701
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	165.698	39.123	265.159
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	869.376	1.037.137	683.414
Ertragsteuerforderungen	37.424	39.007	27.850
Sonstige Vermögenswerte	89.165	68.795	110.245
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	33.957	1.459	2.200
Kurzfristige Vermögenswerte	3.239.367	3.239.731	3.126.053
Summe Aktiva Dürr-Konzern	5.154.118	5.155.985	4.589.845

Tsd. €	31. März 2024	31. Dezember 2023	31. März 2023
PASSIVA			
Gezeichnetes Kapital	177.157	177.157	177.157
Kapitalrücklage	74.428	74.428	74.428
Gewinnrücklagen	972.332	955.036	911.371
Kumuliertes sonstiges Konzernergebnis	-30.438	-36.726	-28.679
Summe Eigenkapital der Aktionäre der Dürr Aktiengesellschaft	1.193.479	1.169.895	1.134.277
Nicht beherrschende Anteile	7.177	7.071	5.568
Summe Eigenkapital	1.200.656	1.176.966	1.139.845
Rückstellungen für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	38.734	40.387	36.471
Übrige Rückstellungen	20.725	20.496	20.537
Vertragliche Verbindlichkeiten	16.469	16.469	2.547
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.948	4.664	867
Wandelanleihe und Schuldscheindarlehen	918.987	953.183	727.118
Übrige Finanzverbindlichkeiten	109.792	113.847	67.475
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	7.855	5.914	30.109
Latente Steuerverbindlichkeiten	64.047	69.836	42.698
Übrige Verbindlichkeiten	477	507	280
Langfristige Verbindlichkeiten	1.179.034	1.225.303	928.102
Übrige Rückstellungen	189.374	188.451	148.200
Vertragliche Verbindlichkeiten	972.232	922.708	1.149.713
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	555.105	598.988	512.348
Wandelanleihe und Schuldscheindarlehen	109.849	104.852	79.858
Übrige Finanzverbindlichkeiten	358.371	382.080	34.781
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	370.287	370.089	354.006
Ertragsteuerverbindlichkeiten	67.655	61.040	63.200
Übrige Verbindlichkeiten	139.560	125.508	179.792
Zur Veräußerung gehaltene Verbindlichkeiten	11.995	-	-
Kurzfristige Verbindlichkeiten	2.774.428	2.753.716	2.521.898
Summe Passiva Dürr-Konzern	5.154.118	5.155.985	4.589.845

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

DER DÜRR AKTIENGESELLSCHAFT, STUTTGART, 1. JANUAR BIS 31. MÄRZ 2024

Tsd. €	1. Quartal 2024	1. Quartal 2023
Ergebnis vor Ertragsteuern	29.346	32.324
Ertragsteuerzahlungen	-8.466	-10.891
Zinsergebnis	9.678	5.163
Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen	291	111
Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte	40.044	28.199
Ergebnis aus dem Abgang von Anlagevermögen	-203	-138
Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge	3.105	1.547
Veränderungen der betrieblichen Aktiva und Passiva		
Vorräte	-577	-32.922
Vertragliche Vermögenswerte	13.045	12.525
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.755	3.202
Übrige Forderungen und Vermögenswerte	-12.750	-36.062
Rückstellungen	-15	-4.593
Vertragliche Verbindlichkeiten	39.974	115.756
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-46.190	-90.181
Übrige Verbindlichkeiten (nicht aus Finanzierungstätigkeit)	4.636	52.590
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	78.673	76.630
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-10.043	-6.818
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen ¹	-22.207	-16.186
Auszahlungen für Unternehmenserwerbe abzüglich erhaltener flüssiger Mittel	-	-649
Einnahmen aus dem Abgang langfristiger Vermögenswerte	350	3.181
Einnahmen / Auszahlungen aus der Anlage in Termingeldern und sonstigen Wertpapieren	-134.879	-71.282
Zinseinnahmen	5.620	4.315
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-161.159	-87.439

¹ In der Position „Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen“ sind keine Zahlungsmittelabflüsse durch Zugänge von Nutzungsrechten aus Leasingverhältnissen enthalten, da im Zugangszeitpunkt der Nutzungsrechte keine Zahlungsmittelabflüsse entstehen (Ausnahme: gezahlte Anschaffungsnebenkosten und geleistete An- und Vorauszahlungen).

Tsd. €	1. Quartal 2024	1. Quartal 2023
Aufnahme/Rückzahlung kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten	-27.655	59
Tilgung langfristiger Finanzverbindlichkeiten	-31.667	-123
Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	-9.444	-7.693
Zahlungen aus Transaktionen mit Inhabern nicht beherrschender Anteile	-80	-4.187
Andienung von Aktien im Rahmen des Abfindungsangebots an die Aktionäre der HOMAG Group AG	-800	-2
Zinszahlungen	-17.632	-6.388
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-87.278	-18.334
Einfluss von Wechselkursänderungen	4.403	-3.698
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-165.361	-32.841
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		
Zum Periodenanfang	1.038.963	718.175
Zum Periodenende	873.602	685.334
Abzüglich Zahlungsmittel in den zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	-2.623	-
Abzüglich Risikovorsorge gemäß IFRS 9	-1.603	-1.920
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Periodenende (Konzernbilanz)	869.376	683.414

KONZERN-EIGENKAPITALSPIEGEL

DER DÜRR AKTIENGESELLSCHAFT, STUTTGART, 1. JANUAR BIS 31. MÄRZ 2024

Kumuliertes sonstiges Konzernergebnis													
Bestandteile, die nicht in den Bestandteile, die möglicherweise in den													
Gewinn oder Verlust umgegliedert werden Gewinn oder Verlust umgegliedert werden													

Zwischenmitteilung 1. Januar - 31. März 2024

FINANZKALENDER

16. Mai 2024	Hauptversammlung HOMAG Group AG
17. Mai 2024	Hauptversammlung Dürr AG
20. Juni 2024	Nachhaltigkeitsbericht 2023
8. August 2024	Halbjahresfinanzbericht 2024: Telefonkonferenz Analysten/Investoren

KONTAKT

Für weitere Informationen
stehen wir Ihnen gerne zur
Verfügung:

Dürr AG
Andreas Schaller
Mathias Christen
Corporate Communications & Investor Relations
Carl-Benz-Straße 34
74321 Bietigheim-Bissingen
Tel.: +49 7142 78-1785 / -1381
corpcom@durr.com
investor.relations@durr.com
www.durr-group.com
Diese Zwischenmitteilung liegt auch in
englischer Sprache vor.

Diese Veröffentlichung wurde von der Dürr AG/dem Dürr-Konzern selbstständig erstellt und kann Aussagen zu wichtigen Themen wie Strategie, zukünftigen finanziellen Ergebnissen, Ereignissen, Marktpositionen und Produktentwicklungen enthalten. Diese zukunftsgerichteten Aussagen sind – wie jedes unternehmerische Handeln in einem globalen Umfeld – stets mit Unsicherheit verbunden. Sie unterliegen einer Vielzahl von Risiken, Ungewissheiten und anderen Faktoren, die in Veröffentlichungen der Dürr AG, insbesondere im Abschnitt „Risiken“ des Geschäftsberichts, beschrieben werden, sich aber nicht auf diese beschränken. Sollten sich ein(e) oder mehrere dieser Risiken, Ungewissheiten oder andere Faktoren realisieren oder sollte sich erweisen, dass die zugrundeliegenden Erwartungen nicht eintreten beziehungsweise Annahmen nicht korrekt waren, können die tatsächlichen Ergebnisse und Entwicklungen des Dürr-Konzerns wesentlich von denjenigen Ergebnissen abweichen, die als zukunftsgerichtete Aussagen formuliert wurden. Zukunftsgerichtete Aussagen sind erkennbar an Formulierungen wie „erwarten“, „wollen“, „ausgehen“, „rechnen mit“, „beabsichtigen“, „planen“, „glauben“, „anstreben“, „einschätzen“, „werden“ und „vorhersagen“ oder an ähnlichen Begriffen. Die Dürr AG übernimmt keine Verpflichtung und beabsichtigt nicht, zukunftsgerichtete Aussagen ständig zu aktualisieren oder bei einer anderen als der erwarteten Entwicklung zu korrigieren. Aussagen zu Marktpositionen basieren auf den Einschätzungen des Managements und werden durch externe, spezialisierte Agenturen unterstützt.

Unsere Finanzberichte, Präsentationen, Presse- und Ad-hoc-Meldungen können alternative Leistungskennzahlen enthalten. Diese Kennzahlen sind nach den IFRS (International Financial Reporting Standards) nicht definiert. Bitte bewerten Sie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Dürr-Konzerns nicht ausschließlich auf Basis dieser ergänzenden Finanzkennzahlen. Sie ersetzen keinesfalls die im Konzernabschluss dargestellten und im Einklang mit den IFRS ermittelten Finanzkennzahlen. Die Ermittlung der alternativen Leistungskennzahlen kann auch bei gleicher oder ähnlicher Bezeichnung von Unternehmen zu Unternehmen abweichen. Weitere Informationen zu den von der Dürr AG verwendeten alternativen Leistungskennzahlen finden Sie im Finanzglossar auf der Webseite (<https://www.durr-group.com/de/investoren/investorenservice/glossar>).

DÜRR AKTIENGESELLSCHAFT

Carl-Benz-Str. 34
74321 Bietigheim-Bissingen
Deutschland

Telefon +49 7142 78-0
E-Mail corpcom@durr.com

UNSERE FÜNF DIVISIONS:

- **PAINT AND FINAL ASSEMBLY SYSTEMS:** Lackierereien sowie Endmontage-, Prüf- und Befülltechnik für die Automobilindustrie
- **APPLICATION TECHNOLOGY:** Roboter und Produkte für den automatischen Auftrag von Lack sowie Dicht- und Klebstoffen
- **CLEAN TECHNOLOGY SYSTEMS:** Abluftreinigungsanlagen, Beschichtungsanlagen für Batterieelektroden und Schallschutzsysteme
- **INDUSTRIAL AUTOMATION SYSTEMS:** Automatisierte Montage- und Prüfsysteme für Automobilkomponenten, Medizinprodukte und Konsumgüter sowie Auswucht- und Diagnosetechnik
- **WOODWORKING MACHINERY AND SYSTEMS:** Maschinen und Anlagen für die holzbearbeitende Industrie